Verschönerungsverein Pfaffendorf

VVV - Info

Ausgabe Nr. 9 – Dezember 2011

Mitteilungen für Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2012.

Der Vorstand des Verschönerungs-vereins Pfaffendorf VVV 1879 e.V.

Anbetung des Kindes durch Maria

Ein beliebtes Weihnachtsmotiv ist das Gemälde „ Anbetung des Kindes durch Maria“ von dem bekannten Kölner Meistermaler Stephan Lochner. Der VVV möchte hiermit seine Mitglieder, Freunde und Förderer auf das Weihnachtsfest einstimmen. Das Bild befindet sich in der „Alten Pinakothek“ in München.

Wer war der berühmte Maler des Mittelalters Stephan Lochner?

Nachweisbar war Stephan Lochner in den Jahren 1442 bis 1451 in der Stadt Köln tätig. Es wird aber vermutet, dass er schon früher dort lebte. Seine Familie stammt ursprünglich vom Bodensee. Meersburg wird als Geburtsort genannt: Als Geburtsjahr wird 1400 überliefert. Es wird vermutet, dass Stephan Lochner im Jahre 1451 in Köln an der Pest verstorben ist. Hinweise deuten darauf hin, dass er als Ratsherr tätig war und auch für die Stadt Köln mehrere Aufträge durchführte.

Lochner ist bekannt für seine „weiche Malerei“. Seine Figuren sind meist in fließende Gewänder gehüllt, mit lieblichem Ausdruck und bunten Farben. Bekannt ist das berühmte Bild im Flügelaltar der „Kölner Stadtpatrone“, das sich ursprünglich in der Kölner Ratskapelle, aber seit dem 19. Jahrhundert im Kölner Dom befindet. Berühmt und bekannt ist auch sein Bild „Madonna im Rosenhag“, das um 1445 entstand und heute im Kölner Wallraf-Richards-Museum zu sehen ist.

Heidi Maahs

Wann fängt Weihnachten an?
von Rolf Krenzer

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,
wenn der Bedeutungslose bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Licht verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, darauf zu
dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Weihnachtsgruß des Vorsitzenden an die Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins

Wie immer, wenn ein Jahr zu Ende geht, möchte ich mich im Namen des Vorstandes und auch ganz persönlich an alle Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins wenden und Ihnen danken für die Unterstützung, die Sie uns im vergangenen Jahr haben zukommen lassen. Ohne Ihre Hilfe können wir unsere Vorhaben, Pfaffendorf noch schöner und lebenswerter zu gestalten, gar nicht leisten. Herzlichen Dank!

Zugleich bitten wir Sie auch darum, mit Ihrer Hilfe fortzufahren. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir auch im Jahr 2012 weiterarbeiten: mit dem Blumenschmuck, mit der Unterhaltung der Bänke und der vereinseigenen Anlagen, mit der Pflege der Kapellen und Bildstöcke. Das Bienhorntal soll weiter ein Erholungs- und Wandergebiet bleiben, in dem man sich gerne aufhält. Die Eifelblickhütte wird den zahlreichen Gästen weiterhin gepflegt zur Verfügung stehen.

Ganz besonders grüßen möchte ich unsere älteren und kranken Mitglieder. Das VVV-Info ist ein wichtiges Organ, um Ihnen von unseren Aktivitäten zu berichten, Ihnen unsere Arbeit näher zu bringen und Sie so am Vereinsleben teilnehmen zu lassen.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie für ein gutes Neues Jahr 2012 grüßt Sie

Euer Vorsitzender Gerhard Bruchhof

Mitgliederversammlung des VVV

Die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins, diesmal am 17.August wieder im Saal des Hotel-Restaurants Merkelbach, war gut besucht. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte der Vereinsvorsitzende Gerhard Bruchhof begrüßen.

Der Tagesordnung vorgeschaltet hielt Generalmajor a.D. Anton Steer passend zum Jahr der BUGA in Koblenz einen Vortrag zum Thema „Der Garten als Symbol“. In seiner Grundbedeutung meint Symbol eine Bezeichnung für Kennzeichen und zwar Kennzeichen einer tieferen Bedeutung, des Wesenhaften, dessen, was der Mensch nicht unmittelbar, sondern nur im Bild, eben symbolhaft ergreifen kann.

Damit haftet der Bedeutung eines Symbols etwas Mittelbares an, das in seiner Deutung unausschöpfbar bleibt. So zeichnete Steer in seinem Vortrag, reichlich mit wunderbaren Bildern unterlegt, ein unterhaltsames und einprägsames Bild der

unterschiedlichen Symbolhaftigkeit von Gärten seit der Antike bis in die heutige Zeit. (mehr dazu s.S. 6)

Auf Grund der Erkrankung des Kassenprüfers K.Klaus Rosbach und des Todes des weiteren Kassenprüfers Peter Kura mussten neue Kassenprüfer bestellt werden. Dr. Harald Gorgulla und Martin Walter Schneider wurden vom Vorstand vorgeschlagen und von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Mit Stolz konnte der Vorsitzende auf die gute Mitgliederentwicklung des Vereins hinweisen. Der Verein zählt inzwischen 360 Mitglieder, 41 Mitglieder mehr als noch bei der letzten Mitgliederversammlung 2010. Neben der erfolgreichen Werbeaktion mit einem Flyer an alle Haushalte in Pfaffendorf und auf der Pfaffendorfer Höhe im Mai d.Js. ist die Mitgliederentwicklung sicher eine Folge der für Pfaffendorf erfolgreichen Arbeit des Vereins.

In diesem Sinne konnte Gerhard Bruchhof auf eine ganze Reihe von Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung hinweisen, über die zum Teil auch schon im VVV-Info im Juli 2011 berichtet worden ist, u.a.: die Gedenkfeier „300 Jahre Keller Kreuz“ am 03.09.2010, auf die Renovierung der Wahrschauer-Station in der Emser Straße, auf die vielfältigen Pfaffendorfer Aktivitäten während der BUGA, die auch wesentlich vom VVV mitgetragen worden sind, die Grünschnitt-und Pflanzaktion im Frühjahr, die Arbeiten an der Eifelblickhütte und im Bienhorntal und zuletzt noch der Einsatz, zusammen mit der Kirmesgesellschaft, zum Erhalt des Jahnplatzes als Dorf- und Festplatz in Pfaffendorf.
Kassierer Klaus Weiler legte die Jahresrechnung 2010 vor, die ein gutes Ergebnis vorweisen konnte. Die Kassenprüfer, die in ihrem Bericht die gute Arbeit des Kassierers bei der Kassenführung lobten, baten die Versammlung um die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig gegeben wurde.

Der Vorsitzende dankte allen Helferinnen und Helfern, die den Verein bei seinen Aktivitäten unterstützt haben; besonderen Dank sprach er den Mitgliedern des Vorstandes aus, der seit der letzten Mitgliederversammlung 7 mal getagt hat.

Als Fazit kann festgehalten werden: Die Arbeit des Vereins ist bestätigt und wird anerkannt. Der VVV Pfaffendorf ist gut aufgestellt. Aus der Mitgliederversammlung sind zahlreiche Anregungen gekommen, die in der kommenden Arbeit Berücksichtigung finden werden.

„Tag der offenen Tür“ für die Wahrschauer-Station geplant

Nach der Übernahme der Wahrschau-Station in der Emser Straße von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung hat der VVV umfangreiche Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten in Gang gesetzt. Dabei mussten auch die Auflagen der Landesdenkmalschutzbehörde beachtet werden. Inzwischen sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Der Dank geht an die Handwerksbetriebe aus Pfaffendorf, die das Vorhaben wie immer großzügig unterstützt haben, an die vielen Spender, die unsere Arbeit gefördert haben, und an die freiwilligen Helfer aus dem VVV, die viel Zeit und Mühe eingebracht haben. Im Frühjahr des nächsten Jahres wird der VVV das Ergebnis aller Mühen bei einem „Tag der offenen Tür“ in der Wahrschau-Station der Öffentlichkeit präsentieren. Dazu wird noch eine Einladung ergehen.

Die Wahrschauer Station nach der Außenrenovierung im Juni 2011

Personalia

Josef Rittel vollendete das 75. Lebensjahr

Unser Ehrenvorsitzender Josef Rittel vollendete in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag. Josef Rittel war 28 Jahre unser Vorsitzender. Unter seinem Vorsitz entstanden unter anderem die Grillhütte „Eifelblickhütte“ und der frühere Grillplatz im Bienhorntal, die heutige Rastanlage, die St. Anna Kapelle in der Sebastianistraße und die Gründung der Pfaffendorfer Hochwasserhilfe. Die Ortsverschönerung mit Blumenbeeten und Weinkelter war Josef Rittel sehr ans Herz gewachsen. Unter seinem Vorsitz entstand auch der Bildband: „Pfaffendorf – Heimat in Bildern“ zum 125-jährigen Vereinsjubiläum.

Auf der Mitgliederversammlng des Vereins am 17. August konnte Gerhard Bruchhof dem Jubilar öffentlich gratulieren.

Der Vorsitzende gratuliert Josef Rittel zum Geburtstag.

Rudolf Conen vollendete das 90. Lebensjahr

Unser Ehrenmitglied Rudolf Conen vollendete bei guter Gesundheit sein 90. Lebensjahr. Rudi Conen hat große Verdienste um unseren Verein. Er war viele Jahre Schriftführer und hat die Aktivitäten und die Ereignisse im VVV und in Pfaffendorf in Wort und Bild festgehalten. Vorsitzender Gerhard Bruchhof überbrachte Glückwünsche und Dankesworte an den Jubilar.

Peter Bahn vollendete das 80. Lebensjahr

Der Maler und Töpfer Peter Bahn aus Pfaffendorf konnte am 16. Juli d.Js. sein 80. Lebensjahr vollenden. Durch viele kunstvolle Keramiken und Bilder konnte sich der in Koblenz geborene Jubilar ein hohes Ansehen weit über die heimatliche Region hinaus erwerben. Insbesondere in Höhr-Grenzhausen im Kannenbäckerland stehen seine Werke und prägen nachhaltig das Ortsbild. Nach dem Tod seiner Frau Liselotte im Jahre 1994 kam Peter Bahn nach Koblenz-Pfaffendorf zurück und bezog ein kleines Maler-Atelier in der Wahrschau-Station an der Emser Straße, in dem er bis vor zwei Jahren als erfolgreicher Maler von Aquarellen und Ölbildern wirkte.

† Peter Kura verstorben

Ein verdienstvolles Mitglied unseres Vereins wurde nach langer und schwerer Krankheit heimgerufen. Viele Jahre war er ein treuer Freund und Kassenprüfer des VVV. Wenn Aufgaben und Arbeiten anstanden, war er stets ein hilfsbereiter und liebenswerter Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Gedenken widmen.

Der Garten als Symbol

Untermalt von zahlreichen schönen Bildern, schilderte A.Steer in seinem Vortrag zunächst die Naturgewalt der Pflanzen, die in verschiedenen Bereichen eine der Ursachen für die Entstehung von Naturreligionen waren. Erst langsam lernte der Mensch die Natur zu zähmen und Gärten anzulegen. Im christlichen Abendland war der Garten Eden, das Paradies, die Wunschvorstellung der Menschen, die sich nach diesem glücklichen Urzustand vor dem Sündenfall zurücksehnten. Aus den unterschiedlichen Erfahrungen mit Gärten in verschiedenen Kulturkreisen leitete der Vortragende die symbolische Bedeutung von Gärten ab. Er schilderte sodann an Beispielen die Entwicklung der Gartenkultur an Hand der Geschichte von

Ägypten, der europäischen Antike, des christlichen Mittelalters, der Renaissance, des Barock, der englischen Landschaftsgärten und der modernen Gartenarchitektur in der Gegenwart. Die symbolhafte Rolle der Darstellung von Gärten in den Künsten rundete den Vortrag ab: Neben der Literatur wurden besonders die Musik und die darstellende Kunst geschildert. Bedeu-

tungen und Formen von Gärten sind auch Ausdruck von Zivilisation und Kultur, die zugleich in ihren symbolhaften Aussagen zusammengefasst werden können

- als Garten der Freuden, als Raum des Umsorgtseins und der Erholung
- als eigenes Schöpfungsprodukt und damit als Symbol des eigenen Wesens, als „Spiegelbild der Befindlichkeit.

In diesem Zusammenhang sprechen viele Psychologen von der Grundsehnsucht des Menschen nach „vertrauten Orten“, nach Orten mit einem besonderen Fluidum, wo man sich wohlfühlen und sich finden kann. Emil Noldes Bild „Der große Gärtner“ zeigt Gott, wie er mit der Hand die Spitze einer Gartenpflanze berührt und dieser damit Leben einhaucht. Dieser Mythos vom Weltenschöpfer ist eine Vorstellung, entstanden aus dem alten Wunsch, zum Paradies zurückkehren zu können. Wer einen Garten schafft, darf sich vielleicht auch wie ein kleines Abbild des großen Schöpfers fühlen. Dies bedeutet: Ein Garten kann also dazu beitragen, die Voraussetzung dafür zu schaffen, dass Menschen ein hohes Maß an Zufriedenheit und Glück erreichen können. Der Garten ist jedoch auch ein Ort, der mit den Bedürfnissen der Menschen ganz individuell korrespondiert. Er ist damit insgesamt ein Symbol für die Chancen des Menschen, nach freiem Willen etwas

gestalten zu können: Die Liebe und Kraft, die er gibt, bekommt er mehrfach in Schönheit und Geborgenheit zurück.

Der Vortrag schloss mit den Worten:

„Vielleicht kann man die vielen Chancen, die ein Garten uns Menschen bietet, noch besonders nutzen und erhöhen, indem man eigene Ideen entfaltet.“

Der Vortrag und insbesondere die farbige Fülle der vorgestellten Bilder fanden eine große Aufmerksamkeit.

Wiedereröffnung der Evangelischen Kirche in Pfaffendorf

11 Jahre lang war die Evangelische Kirche wegen eines umfangreichen Bauschadens geschlossen. Nun aber kann die Kirche, wenn auch noch in einem unfertigen Zustand, wieder eröffnet werden. Zahlreiche Spenden, Kollekten, Mittel des Bundes und finanzielle Unterstützung der Stadt Koblenz haben dies ermöglicht. Das Presbyterium und der Förderverein haben deshalb zur Wiedereröffnung der Kirche für den 03.12.2011 eingeladen. Über den Wiederaufbau der Evangelischen Kirche in Pfaffendorf werden wir in der nächsten VVV-Info ausführlicher berichten.

Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang

Ein altes schlesisches Volkslied beginnt mit dem Text: „Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit.“ Denn Glocken berichten von der Geburt Christi, und sie gehören zu den Symbolen der Weihnachtszeit.

Schon vor rund 5.000 Jahren wurden Glocken erwähnt. China wird als Ursprungsland genannt. Ihre Entstehung und Entwicklung sind interessant. Denn ursprünglich wurde der Hohlraum von Holz-, Stein- oder Metallgefäßen eigentlich zum Messen der Getreidemenge benutzt, ehe man den wohlklingenden Hohlraum als Nebeneffekt bemerkte und ihn dann auch gezielt nutzte. So wurde bald dann auch die „Glocke“ das tonangebende Musikinstrument. Kaiser, Könige und Fürsten ließen sich von Glocken wach rufen.

In vielen Kulturen gilt die Glocke als Verbindung zwischen Himmel und Erde. Anfangs reagierte das Christentum ablehnend und tat sich mit dem Klangkörper „Glocke“ sehr schwer, denn in der Liturgie war zunächst der Gebrauch von Glocken verboten. In den Klöstern allerdings erklang die Glocke, um an Gebetszeiten zu erinnern.

Die Glockengießerkunst verbreitete sich in Europa zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert. Anfangs waren es die Mönche, meist die Benediktiner, die sich mit der Glockengießerei beschäftigten.

Die Glocke begleitet heute den Menschen ein Leben lang.

Immer häufiger warnten auch die Glocken die Menschen vor Feuer, Sturm und Unwetter. Sie zeigten Krieg an und läuteten den Frieden ein. In seinem Buch „Was Glocken uns verkünden“ stellt Kurt Kramer fest, dass in Zeiten, in denen sich die Menschen von Gott entfernen, sie auch die Glocken aus ihren Türmen heraus nehmen. Sie fertigten aus den „Künderinnen des Friedens“ teufliche Waffen und verwandelten Klänge der Harmonie in tödliche Kanonendonner. Mit der Entfernung der Glocken verschwanden auch Freiheit, Menschenrechte und Menschenwürde. „Glockenlose Zeiten führen zu gottlosen Zeiten.“

Übrigens lohnt sich ein Besuch im Eifeldorf Brockscheid bei Daun. Dort gibt es noch eine Bronze-Glockengießerei, die im Jahre 1840 von August Mark gegründet wurde und heute von seinem Urenkel geleitet wird. Dieser Betrieb war ursprünglich eine Wanderglockengießerei, d. h., dort, wo früher Glocken benötigt wurden, zog der Glockengießer mit seinen Gehilfen vor Ort, um die Glocke dort zu fertigen. Heute können auch Besucher im Betrieb beim Gießen einer Glocke zuschauen – ein wahrhaft beeindruckendes Erlebnis.....

Hedi Maahs

Neue Glocken für St. Peter u Paul 1902

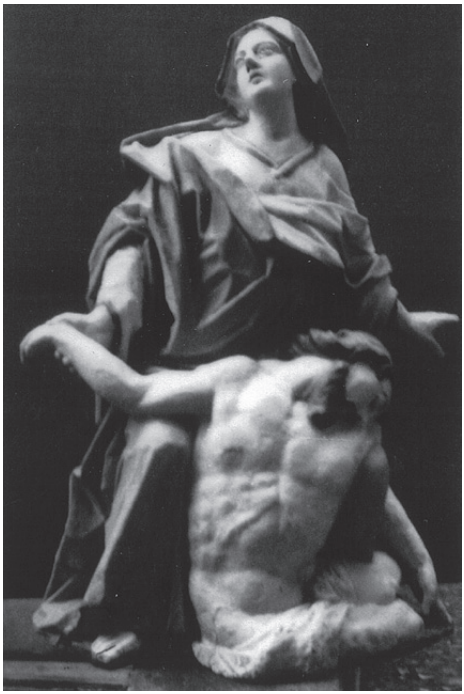
Die Pieta „Am Heiligenhäuschen“ in Pfaffendorf: Eine Erinnerung aus gegebenem Anlass

Die Luftmine, die am Sonntag, dem 4. Dezember 2011, in Pfaffendorf entschärft worden ist, lag im Rhein gerade gegenüber der Stelle, an der das Pfaffendorfer „Heiligenhäuschen“ gestanden hat.

Wir wollen nicht abergläubig sein. War es die schützende Hand Marias, dass die Luftmine, die mit einem Gewicht von rund 1,8 Tonnen genau vor unserer Pieta „Am Heiligenhäuschen“ im Zweiten Weltkrieg in den Rhein gefallen war, nicht explodierte? Ebenso die in der Nähe gefundenen Fliegerbomben? Wurde unser schönes Pfaffendorf vor einer noch größeren Zerstörung bewahrt? Diese enormen Sprengkräfte hätten im Umkreis von einigen hundert Meter alle Gebäude zerstört.

Wir erinnern uns: In der Emser Straße, heute Hausnummer 157, stand, gegenüber der Fundstelle der Luftmine, das Pfaffendorfer „Heiligenhäuschen“ mit einer schmerzhaften Muttergottes. Dieses Heiligenhäuschen geht auf das 16.-17. Jahrhundert zurück. Es ist erbaut worden für die Schwestern vom Kloster Oberwerth und diente diesen Schwestern als Unterstellplatz und Gebetsstätte. Die

Schwestern kamen mit dem Nachen über den Rhein gefahren und arbeiteten in den Weinbergen von Pfaffendorf, in denen besonders die rote Traube angebaut worden ist. Die eigenständige Kapelle wurde ca. 1910 abgerissen. Die Pieta wurde in den Eingangsbereich der neu errichteten Gaststätte „Zum Heiligenhäuschen“ integriert. Wegen Baufälligkeit ist dieses Gebäude Anfang 1970 abgerissen worden. Der letzte Besitzer des Hauses hat die Pieta mitgenommen. Beim Neubau des jetzigen Wohnhauses konnte der damalige Vorsitzende des VVV, Josef Nassen, bei dem Bauherrn erreichen, dass an der Nordseite ein Erker angebaut wurde, an dem im Juni 1974 vom VVV zur Erinnerung an das ehemalige „Hei-



ligenhäuschen“ eine Reliefplatte mit der sog. „Eifeler Madonna“ aus der Glockengießerei Mark in Brockscheid angebracht worden ist. Dort brannte über Jahre jede Woche ein Licht. Die Anlage wurde vom inzwischen verstorbenen VVV-Mitglied Toni Bruchof betreut.

Nun, als nach über 66 Jahren nach Kriegsende dort am Rheinufer die Luftmine gefunden worden ist, haben wir Pfaffendorfer Anlass, uns des „Heiligenhäuschens“ zu erinnern. Über eine Woche brannte Tag und Nacht wieder das Licht an der Gedenkstätte und seit Samstag, dem 03.12. 2011, hatten wir eine Nachbildung der „Fatima-Madonna“, eine Leihgabe unserer Schwestern vom Kloster Bethlehem, dort aufgestellt. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Madonna Pfaffendorf, unsere Heimatstadt Koblenz, den Kampfmittelräumdienst, die Feuerwehr und alle haupt- und ehrenamtlichen Helfer beschützt hat, damit die Luftmine unschädlich gemacht werden konnte.

Mit der Entschärfung der Luftmine am 4. 12.2011 war die größte Evakuierung in der Nachkriegsgeschichte von Deutschland verbunden. 45000 Koblenzer Bürgerinnen und Bürger mussten ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Viele bangten um ihr Hab und Gut. Besonders bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern kamen schlimme Erinnerungen an die

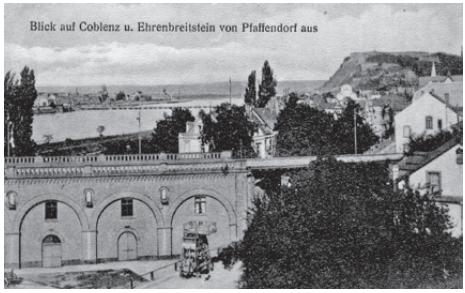
Bombardierungen während der Kriegszeit auf.
Unser besonderer Dank gilt allen Hilfskräften für ihren großen und besonnenen Einsatz. Ebenso gilt ein Dank der Familie Ostermann, bei der den Ordnungs- und Hilfskräften Teilunterkunft gewährt wurde.
Heute wissen wir, wo sich die Pieta „Am Heiligenhäuschen“ befindet. Wir wollen versuchen, die Pieta nach Pfaffendorf zurückzuholen. Dies ist ein lang gehegter Wunsch des VVV. Einen Standort für die Aufstellung der Pieta ganz in der Nähe des alten Pfaffendorfer „Heiligenhäuschens“ haben wir schon gefunden.

Der Vorstand

Das Horchheimer Tor in Pfaffendorf

Das Horchheimer Tor in der nördlichen Rampenauffahrt zur Pfaffendorfer Brücke ist Teil der alten preußischen Befestigung der Festung Ehrenbreitstein und zur Sicherung der in den Jahren1862-1864 erbauten Pfaffendorfer Eisenbahnbrücke errichtet worden. Im Anschluss an dieses Bauwerk wurde eine Treppenverbindung zum vorgelagerten Glockenberg erstellt, die sogenannte Teufelstreppe. (Für die Wiedernutzung dieser Treppenanlage hat sich der VVV besonders eingesetzt und wird hierüber berichten).

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde auch diese Anlage auf Grund der Vereinbarungen im Versailler Vertrag, wie alle Befestigungswerke, „entfestigt". Wegen der Erhaltung des Landschaftsbildes zum Rhein hielten sich die Rückbauten in Grenzen. Gegen Ende des Jahres 1927 waren die Arbeiten abgeschlossen und das Hauptgebäude an die frühere Gemeinde Pfaffendorf verpachtet, die es ihrerseits wieder für Lagerzwecke und Wohnraum vermietet hat. Mit dem Umbau der Pfaffendorfer Eisenbahnbrücke in den Jahren 1935-1936 und auch nach dem Zweiten Weltkrieg ergaben sich dort bauliche Veränderungen. Erhalten blieben das Viadukt, die Verbindung zum Pfaffendorfer Hafen und Reste des Pulvermagazins, die bei den Bauarbeiten am sog. Flaschenhals im Jahre 1990/91 entdeckt worden waren. Wegen teilweiser Einsturzgefahr der Rampe wurde im Oktober 2008 dies für den Verkehr gesperrt.



Wie bekannt und auch im VVV-Info Nr. 8 berichtet, müssen die Räumlichkeiten im Horchheimer Tor wegen der anstehenden Sanierungsarbeiten der Brückenauffahrt von den Mietern geräumt werden. Anglerclub, VVV, Hochwasserhilfe, Kirmesgesellschaft und die Koblenzer „Stadtsoldaten" sind leider davon betroffen und erhoffen sich nach Abschluss der Baumaßnahmen einen Wiedereinzug.

Neue Seilbahn auf dem Spielplatz im Bienhorntal

Dank des guten Zusammenspiels vieler Förderer und der Stadtverwaltung Koblenz konnten die Kinder aus Pfaffendorf und vom Asterstein, ebenso die Kinder von Familien, die durch das Bienhorntal wandern, noch vor dem Ende der BUGA und vor allem vor Beginn der Herbstferien auf dem renovierten Spielplatz am Eingang des Bienhorntals eine neue Seilbahn in Besitz nehmen.

Möglich wurde die neue Kinderseilbahn, als nach einem Gedankenaustausch zwischen dem Verein "Freunde der BUGA 2011" und dem Vorstand des VVV über den Erlös aus einem Benefiz-Konzert mit dem BUGA-Chor unter Leitung von Michael Fischer der Grundstock für die Anschaffung des neuen Gerätes gelegt wurde. Die Sparkasse Koblenz, private Spender, das Forstamt und die Stadt Koblenz leisteten ebenso ihren Beitrag wie auch der VVV, um dem Vorhaben zum Erfolg zu verhelfen. Der Lohn aller Mühen ist die Freude der Kinder auf dem wieder attraktiven Spielplatz im Bienhorntal.

Gleichzeitig konnte der VVV auch 2 „Insektenhotels" im Bienhorntal aufstellen: in der Nähe des Spielplatzes und an der Abzweigung zum neuen

Friedhof. Dort bemüht sich der VVV auch um die Herrichtung eines Biotops unter Zuhilfenahme des aus dem Berg austretenden Wassers. Einige Versuche sind leider schon gescheitert, einmal wegen mangelnder Hilfsmittel, aber auch wegen andauernden Vandalismus´. Im kommenden Frühjahr aber soll nun mit professioneller Hilfe der Rhein-Mosel-Werkstätten gearbeitet werden, damit im Bienhorntal ein weiterer attraktiver Platz am Weg entsteht.

Runde Geburtstage unserer Mitglieder im Jahre 2011

90. Geburtstag
Rudolf Conen
Felix Hermes
Franz Vetter

85. Geburtstag
Adele Franke
Herta Hirsch
Karl Jung
Wilhelm Müller
Elfriede Sabban
Gertrud Sturtz †

80. Geburtstag
Werner Putzke
Heinz Schmidt
Rudolf Vogt
Hans Witte

75. Geburtstag
Trudel Conen
Heinz Geissler
Helga Hofacker
Rosemarie Höppner
Hedi Maahs
Hermann Marx
Dieter Metzinger
Karlheinz Pretzer
Josef Rittel

70. Geburtstag
Sigrid Braun-Vetter
Gertrud Büttig
Erni Dietz
Heiderose Fethke
Burkhard Hans
Edith Hoernchen
Dr. Gerd Jegust
Sigrid Nörtersheuser
Werner Weber

60. Geburtstag
Peter Bäsch
Margret Müller-Pfaffenhausen
Ursula Münch
Karin Ostermann
Bärbel Roth

50. Geburtstag
Gerd Baur-Fleischer
Hildegard Geißler
Udo Herrmann
Birgit Hoernchen
Astrid Hürter
Peter Lambert
Claus Merkelbach
Margit Mohn
Petra Schmitt
Günter Schötteldreier
Peter Stursberg
Iris Weidenfeller

Allen gelten unsere Herzlichen Glückwünsche!

Wussten Sie schon, dass unser Verein als gemeinnützig anerkannt ist?
Jede noch so kleine Spende hilft uns, damit das Fleckchen Erde, auf dem wir leben, „unser Rheinisch Nizza", noch lebenswerter gestaltet werden kann.
Ab 20,00 € können wir Ihnen eine Spendenquittung ausstellen.

Wann werden auch Sie Mitglied in unserem Verein?

Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig in Pfaffendorf

Fast geschlossen war der Vorstand des VVV am 15.11. d. Js. auf einer Bürgerversammlung mit Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig vertreten, zu der die Pfaffendorfer SPD eingeladen hatte. Viele Fragen, die Pfaffendorfer Bürgerinnen und Bürger betreffen und die auch immer wieder vom VVV aufgegriffen werden, konnten dem Oberbürgermeister vorgetragen werden. Dazu gehörten: die gesperrte Brücke über die Bahn an der Ravensteynstraße mit den Folgen für den Verkehr in der Ravensteynstraße, der Friedrich-Gerlachstraße, der Seizstraße und der Wendelinusstraße, die ungeklärte Situation des Hochwassernotwegs, die angespannte Parksituation auf dem Jahnplatz und in der Hohlstadt und die Lage des Zebrastreifens an der Pfarrkirche St. Peter und Paul, die als wenig hilfreich angesehen wird. Hingewiesen wurde auch auf den desolaten Zustand der Posttreppe und des Wingertpfades. Hoffnung machte die Nachricht aus der Verwaltung, dass die geforderte Verbesserung des Bürgersteigs entlang der Emser Straße vom Alten- und Pflegeheim Hildegard-von-Bingen bis zum Keller Kreuz nun wohl auf den Weg gebracht ist, ebenso die Nachricht, dass für den Jahnplatz und den Ortseingang nach Pfaffendorf ab der Brückenrampe Planungsunterlagen erstellt werden.

Mit Vertretern der Pfaffendorfer Vereine wird ein Ortstermin mit dem Oberbürgermeister Anfang 2012 stattfinden, auf dem die Situation am Horchheimer Tor erörtert werden soll. Dort geht es um das Vereinsheim des Angler-Clubs und der Koblenzer Stadtsoldaten sowie um die Lager- und Arbeitsräume des VVV, der Hochwasserhilfe und der Kirmesgesellschaft.

Der VVV wird sich weiterhin intensiv um die Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern aus Pfaffendorf kümmern und deswegen auch regelmäßig Kontakt zu den befassten Ämtern der Koblenzer Stadtverwaltung und mit den Pfaffendorfer Ratsmitglieder halten.

Impressum

VVV-INFO des Verschönerungsvereins Pfaffendorf 1879 e.V.

Ausgabe: Nr. 9

Auflage: 500 Stück

Redaktion: Heinz-Dieter Maahs, Dr. Joachim Zimmermann, Gerhard Bruchhof, Hans Georg Greifenstein

Pfaffendorf, im Dezember 2011

© Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V.

Vereinsanschrift: **Verschönerungsverein Pfaffendorf VVV 1879 e.V.**
Vorsitzender: Gerhard Bruchhof, In der Hohlstadt 8
56076 Koblenz, Tel. 0261 / 70 13 66
Email: VVV-Pfaffendorf@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Koblenz BLZ: 570 501 20 Konto: 900 3112

Satz und Druck: Print + Design, Tel.: 02 61 / 133 92 70, www.print-koblenz.de